

Hiernach ist Jonas ein Typus des menschengewordenen Gottes Sohnes, der aus den Juden hervorgegangen ist, um Juden und Heiden das Heil der Erlösung zu bringen, und wieder ein Typus der Kirche, deren Heil „aus den Juden kommt“ (Joh. 4, 22), die aber in der Heidenwelt ihre Vollendung findet. An Jonas ist schon die Wahrheit offenbar geworden, die später in Jesu Christo ihren höchsten Ausdruck gefunden, „daß es besser sei, Ein Mensch sterbe für das Volk, als das ganze Volk gehe zu Grunde“ (Joh. 11, 50). Die Aufbewahrung des Propheten im Bauche des Fisches aber und seine Wiedergabe zum irdischen Leben war eine Weissagung von der Auferstehung Jesu; und so wie die wunderbare Rettung des Propheten dem Glauben und der Ver schonung der Nineviten den Weg bahnen mußte, so ist die Auferstehung Jesu das Mittel geworden, durch welches die ganze Welt für den Glauben gewonnen worden und zur Rechtfertigung gelangt ist.

Dieser prophetische Charakter hat natürlicher Weise zur Voraussetzung, daß der ganze Vorgang, welcher im Buche Jonas berichtet wird, ein wirklich geschehener ist, daß also die Erzählung historischen Charakter hat. Hieran aber hätte verständiger Weise nie gezweifelt werden sollen. Wie hätte man zum Helben einer poetischen Erzählung oder einer Parabel nicht nach heutiger, sondern nach altjüdischer Anschauung eine Persönlichkeit wählen können, welche so bestimmt in die Wirklichkeit hineingetreten und eine so eminent historische Bedeutung hatte? Nie ist daher von den Juden selbst das Buch Jonas anders als geschichtlich aufgefaßt worden. Im Buch Tobias sagt 14, 2 sowohl nach dem griechischen als nach dem chaldäischen Text und dem Hebr. Fagii Tobias seinem Sohne: „Ich bin von allem überzeugt, was Jonas über den Untergang Nineveh's geweissagt hat.“ Im dritten Nachabäerbuch 6, 8 steht Jonas' Rettung aus dem Fischbauch mit den geschichtlichen Thatfachen des Alten Testaments in Einer Reihe. Josephus hat die Geschichte Jonas' (Antiqu. 9, 10, 2) unter diejenigen Thatfachen aufgenommen, für deren Geschichtlichkeit er nach oft wiederholter Versicherung bürgt. Besonders aber bestätigt der Heiland die Wirklichkeit des erzählten Vorganges, indem er denselben ein Zeichen nennt, das dem Verlangen der Juden entsprechen könne. Die Juden fordern nicht eine Parabel oder ein Symbol, sondern einen realen Vorgang; dieses Verlangen weist der Heiland nur theilweise ab und nennt seine künftige Auferstehung „das Zeichen des Jonas“. Wenn so ein Ereigniß heißen kann, an dessen geschichtlicher Wirklichkeit das Heil der Welt hängt, so folgt aus der hierbei vorausgesetzten Analogie, daß Jonas' Rettung eine Thatfache ist. Dasselbe folgt aus der Verheißung Jesu (Matth. 12, 41. Luc. 11, 32), daß die Nineviten am Gerichtstage ebenso wie die gewiß historische Königin von Saba Zeugniß über die Unbußfertigkeit der Juden ablegen werden.

Der geschichtliche Charakter des Buches Jonas wäre auch nie bezweifelt worden, wenn man der Erzählung nicht ungegründeter Weise die innere Möglichkeit abgeprochen hätte. Allerdings bietet das Benehmen des Propheten für den ersten Anblick eine Reihe psychologischer Probleme; doch sind diese alle in der Einheit einer gewaltigen Persönlichkeit begründet und aus der Individualität derselben unschwer zu lösen. Den Versuch hierzu s. in der Schrift *Librum Jonas prophetae exposuit Fr. Kaulen, Mogunt. 1862*. Die Geschichte selbst verläuft unter Umständen, welche wunderbar genannt werden können, ohne daß sie bezweigen aus dem Gebiet natürlicher, durch die Erfahrung festgestellter Thatfachen heraustreten. Freilich darf dann nicht nach altem Aberglauben von einem Walfisch die Rede sein, der Jonas verschlungen habe, oder von einem Gewächs, das ihm in Einer Nacht bis über den Kopf gewachsen sei; gerade beim Buch Jonas muß der Ereget jedes Wort abwägen, um zu erkennen, wie genau die Darstellung den naturhistorischen Thatfachen Rechnung trägt. Selbst die Erhaltung von Jonas' Leben im Bauche des Fisches bis zum dritten Tage ist wohl merkwürdig und seltsam, aber trotzdem auf natürliche Weise erklärbar. Daneben muß der biblische Sprachgebrauch wohl beachtet werden, damit solche Ausdrücke, wie daß Gott dem Fisch einen Befehl gegeben habe, nicht als außerhalb der natürlichen Vorgänge liegend betrachtet werden. Das Nähere darüber s. bei Kaulen l. c. p. 32 sq.; Einl. S. 353. Durch die auffallenden Umstände, welche seine Sendung begleiteten, ward Jonas ein Zeichen für die Nineviten, wie es nach Luc. 11, 30 in der Absicht Gottes lag; als wirkliches Wunder erscheint nur, daß der Sturm, nachdem er in's Meer geworfen worden, sogleich aufhörte, und von Seiten der Angemessenheit und Zweckdienlichkeit kann ein solches Mittel gewiß nicht als innerlich unmbglich betrachtet werden. Aber auch alle im Buch Jonas berichteten Thatfachen, an welche der Wapstah äußerer Bezeugung gelegt werden kann, erscheinen als durchaus wahr und zuverlässig; namentlich sind die Angaben, welche die Stadt Nineveh betreffen, durch die Erkenntnisse der neueren Zeit als buchstäblich richtig bestätigt. Als letzter Beweis für den geschichtlichen Charakter des Buches kann dann angeführt werden, daß die Versuche, es in anderem Sinne zu deuten, nur zu abenteuerlichen, der gesunden Vernunft und der Würde der heiligen Schrift Hohn sprechenden Auslegungen geführt haben, wie dies das verunglückte Buch von Friedrichen, Krit. Uebers. der verschiedenen Ansichten von dem Buche Jonas, 2. Aufl. Leipzig 1841, in's klarste Licht stellt.

In welche Zeit dieser Vorfall und das ganze Auftreten Jonas' gefallen ist, kann nicht ganz leicht bestimmt werden. Der Zeitpunkt des 4 Kön. 14, 25 erwähnten Ereignisses ist nicht genau festzustellen, so daß für die prophetische Wirksamkeit Jonas' ein ziemlich großer Zeitraum übrig bleibt.